

gemeinsam. Hermann füllt auch die Lücke der Annalen zu 1029 mit dem Bericht von Vita cap. 24 aus. Den Todestag des Herzogs Ernst bestimmte Hermann wie Wipo nach den Kalenden. Rudolfs Tod und Odos Anspruch auf Burgund wird Vita cap. 29 und Chronicon 1032 wenigstens mit denselben Prädicaten '... obiit, cujus regnum Odo sororis suae filius invasit' erzählt; ebenso erinnert Chronicon 1033 das '... supplex adveniens ... satisfactionem ... promitteret' an Vita cap. 31 '... humiliter adveniens ... promittens ... satisfacere' und mit dem Zusatze 'licet fide' an das 'quamvis fide' der Annalen. Auch der Bericht Hermanns über die Bewegungen zu Mailand und den Aufstand zu Parma schliesst sich mehr an die Vita als an die Annalen an.

Hundert Jahre nach Wipo schrieb Otto von Freising seine Chronik. Auch ihr liegt für die Geschichte Konrads II.<sup>1)</sup> die Vita Chuonradi zu Grunde, so sehr auch die mehr philosophische Behandlung des Stoffes von Wipos Darstellung abweichen mag. Schon lib. VI. cap. 28 citirt Otto die von Wipo aus dem Tetraloge in die Vita cap. 4 herübergenommenen Verse über die Herkunft der Gisela von Carl dem Grossen; und in der Darstellung des Polenkrieges, den er von Wipo abweichend gleich von Anfang bis zu Ende erzählt, zeigt sich von dem Vita cap. 9 entsprechenden '... Boleslaus ... rexque per se vocare molitur' bis zu dem mit Vita cap. 29 '... fideliter serviebat huc usque imperatoribus nostris' verwandten Schlusse 'Exhinc provincia ... regibus nostris servire cognoscitur' die Aehnlichkeit beider Berichte in den einzelnen Zügen und nicht selten in der Form. Auch die Berichte Ottos über den Herzog Ernst, über Burgund, wo die dem Orosius entnommene Beschreibung Galliens seine eigene Zuthat ist, und über Italien bestätigen gerade durch die Aufnahme einzelner Züge wie der Geschichte vom Räuber Thasselgard, vom Aufstande zu Parma die Abhängigkeit von Wipos Schrift; und am Schlusse von cap. 31 citirt Otto den Anfang der cantilena Wipos, mit der auch die Vita endigt.

Wenn Wipos historiographische Thätigkeit nun aber über die Abfassung der Vita Chuonradi hinausgegangen, wenn er auch der Verfasser einer Vita Heinrichs ist, die Hermann von Reichenau vollendet und mit den Thaten Konrads zu einem Ganzen, 'Gesta Chuonradi et Heinrichs imperatorum' verbunden haben soll, dann erstreckt sich nach Papsts eingehender Untersuchung Wipos Einfluss in dritter Linie wenigstens auch auf die Verfasser der Reichsgeschichte 'Annalista Saxo' und der Magdeburger Jahrbücher.

1) Lib. VI. cap. 28—31.